

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 51-52

Rubrik: Max Rüegers : Buntes Wochenblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sinnspruch der Woche

**S Grosi uf em Ofebänkli
seit: Ich wetti hüür kä Gschänkli!
Druf meint s Rösli: Häsch du tänkt,
Dir hett öpper öppis gschänkt?**

Disput in einer Bauernfamilie

Max Rüegers Buntes Wochenblatt

*Die Seite für Herz, Gemüt
und Verstand*

Wiehnachtsziit ...

Me schlipft, wills Iis hätt uf de Schtrasse.
Me früürt sich d Finger tunkelblau.
Me fangt aa d Lüüchtgirlande hasse
und wett all Gschänk i d Limmet schasse.
Mit Uusnahm dem villicht für d Frau.

De Biiswind blaaset eklig, grimmig
eim chalte Pfuus tiräkt is Gsicht.
Sogar en Berner sait: Itz nimm ig
kei Rücksicht meh uf Wiehnachtsstimmig
u fiire d Fäschttäg nüechtern, schlicht.

S Chrischtchindli füuret z Dutzed Schiiter
im Cheminée vom Waldhüttli aa.
De Schnee isch grau. Und wänn scho, liit er
trotz Schuufle vor de Huustüür wiiter
und wird eim leschtig nadisnah.

Im dritte Sctock vom Schpiilzüglade
sind d Bäbi wägem Rummel muff.
Fürs Göttichind chaufsch d Hitparade,
für Tante Ruth en Biberflade
mit eme Zuckersprüchli druff.

De Chrischtbaum schtaht scho hindrem Schöppli.
Au er früürt jedi Nacht an Sctamm.
Mi Tochter maaled Email-Töpfli.
Und a miim Schnauz häts Schnuder-Tröpfli,
wänn ich am Bellevue wart uf s Tram.

De Nachber preludiert sitt Tage
de «Ros entsprungen» sctundelang.
Siin jüngschte Bueb mues d Güige saage
und s Meitli Töön dur d Flöote jaage,
und s Mami kröönt das alls mit Gsang.

Na zwölffmal schlaafe zelled d Chinde.
Bim Baschtle gitts de letschti Schriit.
D Frau holt de Baumschmuck vo de Winde.
Und iich probier de Fride z finde.
Dänn schliessli isch ja Wiehnachtsziit ...

Unsere Kurzreportage

HK und HK in GF

Das Bunte Wochenblatt wollte eigentlich einen Exklusivbericht dieses Ereignisses veröffentlichen. Aber – und das geben wir neidlos zu – «Bild am Sonntag» hat uns übertrumpft.

Wir reden vom Besuch der Adventsfeier im Grenzlager Friedland von Hel-

mut und Hannelore Kohl. Von dem Herrn Bundeskanzler und der Frau Bundeskanzlerin.

Was begab sich an Feierlichkeit?

«Der Kanzler sang mit vollem Bariton <Vom Himmel hoch, da komm' ich her>. 90 Minuten zuvor war er buchstäblich aus dieser Richtung zur Adventsfeier gekommen – per Hubschrauber!»

Aus dieser Richtung zur Adventsfeier. Eine richtungweisende Formulierung.

Offener Brief an Jack

*Lieber Jack Oswald in Tschiertschen!
Sie sind, pardon, Du bist, das heisst, also
ich habe von Deinem (Ihrem) Hotel ge-
lesen, was ein Duzis-Hotel ist, und in wel-
chem ich Ihnen, pardon Dir, und den Gä-
sten nicht Sie, sondern Du sagen soll.*

*Respektive Du sagen muss, weil sonst
muss ich Ihnen, pardon Dir eine Runde be-
zahlen, und diese Runde wird uns allen in
Ihrem, pardon Deinem Hotel zugutekom-
men, weil ich dann ja Du sagen darf, wo
man sich, nach Deinen Grundsätzen ei-
gentlich Du sagen muss.*

*Du, Jack, pardon Sie, Jack, nein Du,
Jack: ich habe nichts gegen Ihren (Deinen)
Plan. Das Hotel «Edelweiss» in Tschiert-
schen ist nun ein Duzis-Hotel, da sagen
sich die Gäste und das Personal Du und
das gibt, wie der Jack sagt, Stimmung, und
das alles ist wahr und ich denke, damit ist
der notleidenden Fremdenindustrie gehol-
fen, der mit dem Du ja eigentlich kaum ge-
holfen ist und mit dem Sie noch weniger,
aber der Jack vom Edelweiss meint, das ist
Sizis wie Duzis oder Hans was Heiri und
lieber Jack – ich komme nicht in Dein Ho-
tel, denn ich finde Duzis als Programm
nicht so glatt wie ein Programm, das mit
Duzis abrollt.*

*Duzis ist nicht immer so lustig wie Du-
zis. Das ist ein Merksatz für die Schweizer
Hotellerie.*

*Herzliche Grüsse, lieber Jack Oswald in
Tschiertschen.*

Alles klar?

*Susch chasch mers säge! (Pardon, Sie
können mir ...)*

VORSCHAU

Der neue BW-Roman

Erstmals haben wir uns entschlossen, ein typisch schweizerisches Thema literarisch verarbeiten zu lassen.

Freuden und Leiden eines jungen Schweizers – dieses Thema kann vielschichtig dargestellt werden. Unser Autor Jean-Jacques Binzer fand sich zurecht. «SRösli im Leue» – das ist ein WK-Roman mit all seinen grauen und feldgrauen Seiten – Soldaten in einem Dorf – einst wie jetzt Ausgangspunkt menschlicher Begegnungen.

«SRösli im Leue» – die erste Folge in der zweiten Ausgabe des nächsten Jahres.